

## «Walhalla liegt in Liechtenstein»

Das Lied «Hail to Liechtenstein» der Band «Nanowar of Steel» stiess hierzulande auf Begeisterung. Ein Auftritt in Balzers wird folgen.

**Damian Becker**

Die verschiedenen Videos zu «Hail to Liechtenstein» auf Youtube weisen zusammen mehr Klickzahlen auf, als das besungene Land Einwohner hat. Auf Konzerten schwingt die italienische Heavy-Metal-Band «Nanowar of Steel» kräftig die Fahne Liechtensteins und repräsentiert so den Zwergstaat in Ländern wie Spanien, Kroatien, Griechenland oder Frankreich. Nun folgte die offizielle Einladung des «Open Hair Festivals» in Balzers im kommenden Mai, wo Musikfreunde Liechtensteins und der Region die wohlgerne Parodie auf das Fürstentum in natura anhören können.

### Ein Klamauk, der internationale Beachtung findet

Wieso eine Musikband Liechtenstein in den Fokus rückt, beantwortet der Bassist mit dem Künstlernamen «Gatto Panceri 666» folgendermassen: «Rockbands singen regelmässig über die USA, Deutschland und Grossbritannien – das ist langweilig. Wir wollten ein heroisches Land, das noch nicht in diesem Genuss stand, in der Rockwelt in den Mittelpunkt setzen und zum wohlverdienten Ruhm verhelfen.» «Nanowar of Steel», welche mit der Namenswahl auf die legendäre Musikgruppe «Manowar» anspielt, ist eine Band, die mit musikalischem Können Heavy-Metal-Lieder parodiert. So wur-

de zum Beispiel aus Metallicas «Master of Puppets» die Hymne «Master of Pizza».

In der Metalszene ist «Nanowar of Steel» kein unbeschriebenes Blatt. Ihre Parodien von Heavy-Metal-Klassikern und Bands machten die Römer auch über die Landesgrenzen Italiens hinaus bekannt. In Liechtenstein kannnten Szenekenner die neue «Landeshymne» in Heavy-Metal-Manier deshalb bereits, bevor das Lied und ein Bild der Band, am Bahnhof in Schaan aufgenommen, Verbreitung in den sozialen Netzwerken fand. Ihr neuestes Werk «Stairway to Walhalla» beschäftigt sich mit dem Passionsweg, der in die Stätte verstorbener Krieger führt. Auf dem letzten Lied des Albums, «Hail to Liechtenstein», erreichen sie wagemutig ihr Ziel. Natürlich erklärt «Nanowar of Steel» mit einem Augenzwinkern den Hintergrund, wieso sie Walhalla in Liechtenstein verorten.

Die Römer blicken sehnsüchtig nach dem Hort der Wikinger: Was sich nach einem neuen Asterix-Band anhört, beschreibt die Mission der Heavy-Metal-Band. «Wir waren auf der Suche nach Walhalla. In einem verzauberten norwegischen Schloss, unter antiken Münzen und Skeletten begraben, fanden wir eine seit Jahrhunderten verborgene Karte, auf welcher der Weg zum Sehnsuchtsort germanischer Krieger eingezeichnet ist: das Paradies,



In Heavy-Metal-Manier machten «Nanowar of Steel» ein Bandfoto in Schaan.

Bild: zvg

die Wohnung der Gefallenen, kurz: Walhalla. In der Kartografie geübt, erkannten wir sofort, dass sich Walhalla zwischen der Schweiz und Österreich, an der A13 angelehnt, befindet. Folglich wollten wir den Ort besuchen», gibt «Gatto Panceri 666» Auskunft. In Liechtenstein hätten sie das bis dahin fertiggestellte Lied der

Öffentlichkeit präsentiert, um die Bevölkerung davon zu überzeugen – auf einem Flohmarkt, im Reisebüro, in Geschäften. «Obwohl dieses Unterfangen merkwürdigerweise scheiterte, wird das Lied am kommenden «Open Hair Festival» sicher zum Publikumsmagnet.»

«Kühe, Feuer, Dämonen – ihr könnt unseren Marsch, mit

Eddie Murphy im Huckepack getragen, nach Liechtenstein nicht stoppen» lautet eine der Textzeilen. Am Schluss des Liedes bitten sie Hans Adam II. feierlich um einen Wohnsitz. Wenn man «Gatto» auf die witzigen Texte anspricht, betont er ein Missverständnis: «Die Leute denken, dass unsere Texte Spass machen, aber wir neh-

men sie sehr ernst. Es muss ein Kommunikationsproblem zwischen uns Italienern und dem Rest der Welt herrschen. Was wir als lustig bezeichnen, wie die Politik oder die Wirtschaft, ist für andere eine wichtige Angelegenheit, und was wir als ernst erachten, wie Fussball und Pasta, empfinden andere als lustig.»

### Russian Circus on Ice

## Schneewittchen on Ice

«Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?» – Das berühmteste Märchen der Welt ist Inspirationsquelle für Malerei, Literatur, Musik, Film und Popkultur und wurde schon tausendmal erzählt, parodiert, vertont und verfilmt. 80 Jahre nach Walt Disneys erstem abendfüllenden Zeichentrickfilm, liegt Schneewittchen von den Gebrüdern Grimm wieder als Vorlage für die neue «on Ice»-Produktion zugrunde. Mit einer eindrucksvoll inszenierten neuen Eisshow, einer Verschmelzung aus Eistanz und atemberaubender Zirkusartistik auf glitzernden Kufen, nimmt der Russian Circus on Ice das Publikum auf eine zauberhafte Reise in eine magische Märchenwelt mit.

### Von Anmut und Sinnlichkeit verzaubert

Schneewittchen ist eine Kulturikone, die mit ihrer natürlichen Anmut und ihrer hypnotischen Sinnlichkeit verzaubert. Das Märchen über Schönheit, Eifersucht und Neid, mit seiner langen multikulturellen Tradition, ist geheimnisvoll, verspielt und romantisch, doch zugleich wild und aufregend.

Ein Märchen über Schönheit, die bestraft wird, und über



Schneewittchen on Ice: Spektakel ist garantiert.

Bild: pd

die Liebe, die den Tod besiegt. Durch Magie verschafft sich die böse Königin eine andere Gestalt, vergiftet einen Apfel und macht sich auf den Weg zur Hütte der Zwerge, in der das ahnungslose Schneewittchen sie freundlich empfängt und den Apfel annimmt... Nur der Kuss der wahren Liebe kann Schneewittchen jetzt noch retten...

Beeindruckend und atemberaubend sind auch das Bühnenbild und die Kostüme. Vor allem die Waldszene, in der Bäume, Tiere und auch die sie-

ben Zwerge auf glitzernden Kufen «tanzen» und das Publikum mit mitreissender Artistik verzaubern.

Dieser märchenhafte Klassiker wird der lustigste Winterkracher des Jahres – voller Musik, Eleganz, Zirkusartistik und Poesie – mit gut gelaunten Helden und drolligen Zwergen. (Anzeige)

Vaduzer Saal  
29. Januar, 18.30 Uhr



Helen Baumgartner stellt aktuell im Alten Pfarrhof in Balzers aus.

Bild: zvg

## Ausstellung «Farbklang» erfolgreich eröffnet

Über 100 Besucherinnen und Besucher haben die Vernissage von Helen Baumgartner am vergangenen Wochenende im Alten Pfarrhof in Balzers besucht. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass von einem Gitarren- und Flöten-Duo der Musikschule Vaduz. Die Vernissagerede hielt Benno Büchel, der eine besondere Verbindung zur Künstlerin hegt. Zum einen sind beide Balzner und kurz nacheinander zur Welt gekommen, zum anderen haben sie gemeinsam die Volks- und Realschule besucht. Dass Helen Baumgartner schon immer ger-

ne zeichnete, malte und modellierte, daran kann sich Benno Büchel noch gut erinnern. Dabei habe sie sich fortlaufend verschiedene Techniken angeeignet. Zum ersten Mal hat sie in Rüthi, im Rheintal, im Dorfmuseum ihre Aquarellbilder ausgestellt.

Der grosse Erfolg hat sie dann animiert, sich weiterzuentwickeln. Es folgte 2004 eine Ausstellung im Kiefer-Martis-Huus in Ruggell. Danach wagte die Künstlerin den Schritt in die Akt- und Porträtmalerei. Diese Werke, vor allem Aktbilder, zeigte sie

2006 in der Domus-Galerie in Schaan und 2008 im Haus Stein-Egerta. Aktuell stellt Helen Baumgartner im Alten Pfarrhof unter dem Titel «Farbklang» aus. Auf jedem Stock dominiert ein anderes Thema: Im Erdgeschoss ist es die abstrakte Kunst, im Obergeschoss ist das Hauptthema die Natur und im Keller zeigt die Künstlerin Menschen in Akt- oder Porträtbildern. (bfs)

**Noch bis 1. Dezember geöffnet**  
Jeweils am Freitag von 16 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr, Alter Pfarrhof Balzers